

Positionen Programme Perspektiven

Bericht des Präsidiums
2008/2009

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Chronik | 4 |
| Studienangebot und Studiennachfrage..... | 10 |
| Forschung und Entwicklung..... | 16 |
| Strukturdaten | 20 |
| Ausblick | 23 |



Neue international orientierte Abschlüsse, neue Leistungsfelder, neue Wettbewerbsstrategien, neue Finanzierungskonzepte und Organisationsmodelle – in den letzten Jahren ist die gesamte Hochschullandschaft in starke Bewegung geraten. Auch wir verändern unsere Hochschule auf vielen Ebenen. Das tun wir engagiert, erfolgreich und mit einer wachsenden Zahl externer Partner.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Zeitspanne vom Herbst 2007 bis zum Ende des Wintersemesters 2008/09. In dieser Phase ist die Entwicklung der Fachhochschule Gießen–Friedberg rasch fortgeschritten: Die Einführung des Studiensystems mit den internationalen Graden Bachelor und Master steht kurz vor der Vollendung. Mit vielen Initiativen widmen wir uns dem Qualitätsmanagement in der Lehre. Die Hochschule verzeichnete 2008 den stärksten Zustrom an Studieninteressierten in ihrer Geschichte. Sie konnte ihren bisher größten Erfolg bei der Einwerbung von Forschungsmitteln feiern. Beim Angebot dualer Studienmodelle hat sie ihre Vorreiterrolle behauptet. Auf dem Gebiet der Weiterbildung haben wir einen stark marktorientierten Weg eingeschlagen, der zugleich unsere Einbindung in die Region festigt. Und diese Leistungsexpansion geht einher mit dem räumlichen Ausbau an den Standorten. Allen, die mehr über die Fortschritte der FH Gießen–Friedberg auf den unterschiedlichen Arbeitsfeldern erfahren möchten, bietet diese Publikation aktuelle Informationen in konzentrierter Form.

Für die Leitung der Hochschule markiert der Beginn des Sommersemesters 2009 ein besonderes Datum. Der Präsident tritt in die zweite Hälfte seiner Amtszeit ein. Die beiden Vizepräsidenten sind für drei weitere Jahre im Amt bestätigt worden. Wir wenden uns an die gesamte Hochschulgemeinschaft und an alle Partner der FH Gießen–Friedberg mit dem Angebot, die Zusammenarbeit vertrauensvoll und engagiert fortzusetzen.

Gießen, im März 2009



Prof. Dr. Günther Grabatin
Präsident der Fachhochschule Gießen–Friedberg



4 Chronik 2007-2009



2007

SEPTEMBER In der Förderlinie Ingenieur Nachwuchs Maschinenbau des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) schneidet die FH Gießen-Friedberg 2007 im bundesweiten Wettbewerb als erfolgreichste Fachhochschule ab. Sie erhält die Förderzusage für drei Entwicklungsprojekte, die von Professoren der Fachbereiche Wirtschaftsingenieurwesen (WI), Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie (M) und Maschinenbau, Mikrotechnik, Energie- und Wärmetechnik (MMEW) geleitet werden.

Die Hochschule erarbeitet ein Konzept zur Verwendung der im Wintersemester 2007/08 eingenommenen Studienbeiträge. Es gilt, unter Beachtung der gesetzlichen Zweckbindung innerhalb der Hochschule rund 3 Millionen Euro zu verteilen. Das neu gegründete Zentrum für Qualitätsentwicklung (ZQE) übernimmt dabei die Aufgabe, durch Prüfung der Anträge das Präsidium bei der Zuteilung der Gelder zu unterstützen. Proportional nach den Studierendenzahlen gestaffelt erhalten die elf Fachbereiche direkt 50 Prozent der Gesamtsumme. Die andere Hälfte steht für beantragte Projekte der Fachbereiche, zentralen Einrichtungen, des Präsidiums und des Allgemeinen Studentenausschusses zur Verfügung.



OKTOBER Mit 1744 Neuimmatrikulierten startet an der FH Gießen-Friedberg das Wintersemester 2007/08. Davon haben 1074 Gießen und 670 Friedberg als Studienort gewählt. Die Gesamtzahl der Studierenden beträgt 9693.

Die Hochschule feiert mit Repräsentanten von Stadt, Land und Unternehmen das Richtfest des Friedberger Erweiterungsbaus. „Eine erfreuliche Tatsache“ – so FH-Präsident Günther Grabatin in seiner Ansprache – „hat die Entscheidung, an diesem Ort zu bauen, begründet: die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Hochschulstandortes Friedberg.“ Der dreigliedrige, 19,4 Millionen Euro teure Bau erstreckt sich auf einer Länge von mehr als 110 Metern von der Wil-



helm-Leuschner-Straße bis zur Hanauer Straße. Auf einer Hauptnutzfläche von 3758 Quadratmetern werden Dienst- und Seminarräume, Labore und Hörsäle untergebracht.

Für insgesamt 8,6 Millionen Euro erhält die Fachhochschule Gießen-Friedberg neue Labore und Büros in der Gießener Gutfleischstraße. Der dreigeschossige Neubau, der auf etwa 1000 Quadratmetern überwiegend Labore beherbergt, ist in einer zeitsparenden Stahlskelettbauweise errichtet worden. In einem renovierten ehemaligen Betriebsgebäude der Telekom sind auf mehr als 1000 Quadratmetern Seminarräume und Büros untergebracht.



NOVEMBER Das Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende (BliZ) erhält in Berlin den mit 15.000 Euro dotierten „Integrationspreis - Wissenschaft ohne Barrieren“. Das BliZ besteht seit dem Wintersemester 1998/99 an der FH Gießen-Friedberg. Menschen, die ohne Augenlicht oder stark sehgeschädigt sind, ermöglicht die Hochschule dort mit spezifischer Ausstattung und gezielter Betreuung das Studium verschiedener Fachrichtungen.



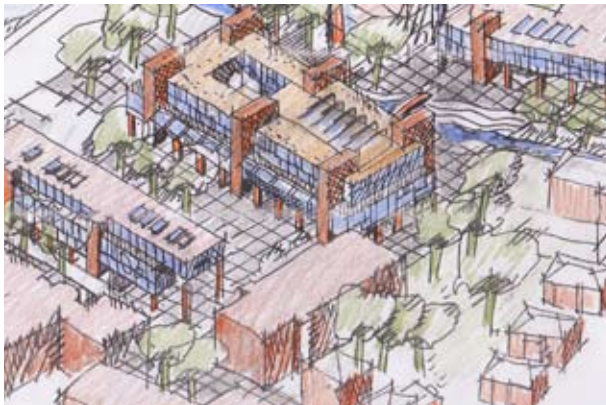
2008

JANUAR Die FH weiht in Gießen einen Neubau mit 2700 Quadratmetern Hauptnutzfläche ein. Für das Bauprojekt wurden insgesamt 13 Millionen Euro aufgewendet. Im Kopfgebäude ist eine Cafeteria mit Galerie untergebracht. Im darüber liegenden Hörsaal finden 300 Zuhörer Platz. Weitere Trakte beherbergen Labor-, Seminar- und Vorlesungsräume sowie Büros für den Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik (MNI).

Die Hochschule richtet zentrale Informationsstellen ein. Die Serviceeinrichtungen im Erdgeschoss des A-Gebäudes in Gießen und im Foyer in Friedberg sind montags bis freitags von 7.30 bis 18.00 Uhr besetzt. Studieninteressierte und andere Gäste haben damit kompetente Ansprechpartner.



6 Chronik 2007-2009



MÄRZ Die Fachhochschule stellt einen Masterplan vor, den ein Projektteam unter der Leitung von Architekturprofessor Herbert von Wehrden und Vizepräsident Axel Schumann-Luck ausgearbeitet hat. Er sieht eine völlige Neugestaltung des Gießener Campus bis zum Jahr 2020 vor. Die Landesregierung hat dafür 100 Millionen Euro aus dem Hochschulbauprogramm „Heureka“ in Aussicht gestellt.

APRIL Der Senat verabschiedet die „Grundsätze für gute Lehre an der Fachhochschule Gießen-Friedberg“, eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Qualität in Lehre und Studium. Deren Themengruppe Hochschuldidaktik hatte die hochschulinterne Diskussion über solche Grundsätze angeregt, die Leitgedanken formuliert und dabei auch Anregungen aufgenommen, die sie durch den Meinungsaustausch am „Tag der Lehre“ erhielt.



MAI Auf der „Straße der Experimente“ in der Gießener Liebigstraße präsentiert die FH an einem Sonntag ihr Lehr- und Forschungsspektrum an sechs Ständen. Mit insgesamt 33 Experimentierstationen für Groß und Klein wenden sich die Gießener Hochschulen und andere Aussteller an das interessierte Publikum.

JUNI Die Fachhochschule Gießen-Friedberg erhält für ihr Forschungsprojekt „Biomedizinische Technik“ Landesmittel in Höhe von 4,2 Millionen Euro. Als einzige FH ist sie mit einem eigenen Antrag bei der „Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (Loewe)“ erfolgreich. Mit dem Förderprogramm will die Landesregierung die hessische Forschungslandschaft nachhaltig stärken. Bei dem Gießener Projekt kooperieren die FH-Institute für Biopharmazeutische Technologie (IBPT) sowie für Medizinische Physik und Strahlenschutz (IMPS).



AUGUST Die Fachhochschule Gießen-Friedberg absolviert zum zweiten Mal das „audit familiengerechte hochschule“.

Bereits 2005 hatte die von der Hertie-Stiftung geförderte „berufundfamilie gGmbH“ die FH überprüft und ihr ein Zertifikat verliehen, das sie als besonders familienfreundliche Hochschule auszeichnet. Seinerzeit wurden zwischen Hochschulleitung und Auditoren Ziele vereinbart, die bis zur Reauditierung im Jahr 2008 erreicht sein sollten. Beispiele für inzwischen umgesetzte familienfreundliche Maßnahmen sind Kinderspiel- und Lesecken, das Tagesmütternetzwerk in Gießen und in Friedberg ein Notkindergarten.

SEPTEMBER 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beginnen den dritten Kurs des Fortbildungsprogramms „QualifizierungPlus“ (Q+). Q+ macht arbeitslose Ingenieure und Betriebswirte über 40 wieder fit für den Arbeitsmarkt. Die Hochschule kooperiert dabei mit mittelhessischen Arbeitsagenturen und berufsintegrativ tätigen Arbeitsgemeinschaften. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds und vom Hessischen Sozialministerium unterstützt.

OKTOBER Mit Zuwachsraten auf Rekordniveau startet an der FH Gießen-Friedberg das Wintersemester 2008/09. 2337 neue Studentinnen und Studenten bedeuten die höchste Anfängerzahl in der Geschichte der Hochschule. Die Steigerung gegenüber dem vergangenen Herbst beträgt 34 Prozent. Auch die Gesamtstudierendenzahl steigt mit 10.489 auf die bisherige Höchstmarke. Die Studienorte Gießen und Wetzlar wählen 1459 Neuimmatrikulierte. Friedberg meldet 878 Erstsemester.

NOVEMBER Prof. Dr. Harald Danne und Prof. Dr. Axel Schumann-Luck werden als Vizepräsidenten der Fachhochschule Gießen-Friedberg wiedergewählt. Beide sind seit Anfang 2006 im Amt. Die neue Wahlperiode beginnt am 1. März 2009 und dauert drei Jahre. Der Senat der Hochschule folgt mit seinem Votum dem Besetzungsvorschlag des FH-Präsidenten Prof. Dr. Günther Grabatin. Beide Kandidaten erhalten im ersten Wahlgang die notwendige Mehrheit der 29 anwesenden Mitglieder.



8 Chronik 2007-2009



Acht wissenschaftliche Kompetenzzentren nehmen an der Fachhochschule ihre Arbeit auf. Bei einer Festveranstaltung überreicht die hessische Wissenschaftsministerin Silke Lautenschläger die Gründungsurkunden an die Sprecher der Zentren. Um in Zukunft bei der Einwerbung von Drittmitteln konkurrenzfähiger zu sein, brauche die Fachhochschule eine leistungsfähige Forschungsinfrastruktur, erläutert FH-Präsident Günther Grabatin. Angesichts der unzureichenden finanziellen Ausstattung müsse die FH selbst institutionelle Voraussetzungen schaffen und die Forschungsressourcen fachbereichsübergreifend bündeln.



Prof. Dr. Peter Czermak und Prof. Dr. Frank Runkel werden mit dem „Forschungspreis der Hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“ ausgezeichnet. Die beiden Wissenschaftler, die am Institut für Biopharmazeutische Technologie der Fachhochschule Gießen-Friedberg arbeiten, hatten sich mit dem Projekt „Entwicklung und Charakterisierung von neuen Arzneiformen zum zielgerichteten Wirkstofftransport am Beispiel von biotechnologisch hergestellten zyklischen Aminosäuren zur Behandlung entzündlicher Hautkrankheiten“ beworben. Der erste Preis ist mit 12.500 Euro dotiert.



DEZEMBER Die Fachhochschule Gießen-Friedberg ernennt den Unternehmer Karl-Heinz Lust zu ihrem Ehrensenator. Während einer Feierstunde im Kloster Altenberg bei Solms überreicht FH-Präsident Prof. Dr. Günther Grabatin dem 62-jährigen Lahnaer die Urkunde. Die Laudatio hält Andreas Storm, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Lust stehe für innovative Forschung und Entwicklung, mutigen Gröndergeist und erfolgreiches Unternehmertum, so Storm vor mehr als 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Um die Region Mittelhessen als Standort der Medizinerwirtschaft weiter zu stärken, übergibt der Hessische Wirt-

schaftsminister Alois Rhiel den ersten Förderbescheid über 4,2 Millionen Euro für ein Anwerdzentrum Medizintechnik an der FH Gießen-Friedberg. Der Baubeginn ist für 2009 vorgesehen. Der insgesamt rund 8 Millionen Euro teure und 1150 Quadratmeter große Neubau soll im Jahr 2010 fertiggestellt sein.

2009

JANUAR Die ersten Absolventen schließen das duale Programm „Ingenieurstudium + Ausbildung“ (IS+A) an der Fachhochschule Gießen-Friedberg ab. Es verbindet die Ausbildung zum Industriemechaniker mit den Friedberger Studiengängen Maschinenbau, Material- und Fertigungstechnologie oder Mechatronik. Die FH hat dieses Studienmodell gemeinsam mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, der Hanauer Ludwig-Geissler-Schule und dem Unternehmen Heraeus entwickelt. Mittlerweile sind 34 Unternehmen als Kooperationspartner am dualen Studium beteiligt.

FEBRUAR Das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien, der Firmenverbund von StudiumPlus, nimmt mit der Gießener Ordat GmbH & Co. KG feierlich sein 250. Mitglied auf. Das StudiumPlus der FH Gießen-Friedberg bietet in Wetzlar vier Studiengänge mit insgesamt zehn Studienrichtungen an. Dieses Erfolgsmodell kombiniert seit dem Jahr 2001 Hochschulstudium mit betrieblicher Ausbildung. Die Studierenden sind zugleich bei einem Partnerunternehmen angestellt, wo sie Praxisphasen absolvieren.

Der Regierungspräsident beurkundet die am 11. Februar 2009 errichtete „Stiftung für angewandte Forschung, Innovation und Transfer der FH Gießen-Friedberg“. Sie wird unterstützt von der mittelhessischen Wirtschaft und verfolgt das Ziel, der Hochschule zusätzliche Möglichkeiten für anwendungsnahe Forschung zu erschließen und damit auch Impulse für Kooperationen mit regionalen Unternehmen zu geben.



10 Studienangebot und Studiennachfrage



Top Ten

| | |
|---|-----|
| Maschinenbau (Diplom, Gießen) | 226 |
| Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts, Gießen) | 168 |
| Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie (Bachelor of Science, Gießen) | 146 |
| Maschinenbau (Diplom, Friedberg) | 133 |
| Bauingenieurwesen (Bachelor of Engineering, Gießen) | 127 |
| Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor of Science, Friedberg) | 103 |
| Informatik (Bachelor of Science, Gießen) | 99 |
| Betriebswirtschaft (Bachelor of Business Administration, dual, Wetzlar) | 92 |
| Medieninformatik (Bachelor of Science, Friedberg) | 87 |
| Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science, Friedberg) | 81 |

Das Wintersemester 2008/09 markiert einen Höhepunkt in der Entwicklung der Fachhochschule Gießen-Friedberg. Erstmals ist die Gesamtzahl der Studierenden fünfstellig. Auf Rekordniveau liegt auch die Zuwachsrate bei den Erstsemestern: Die Steigerung gegenüber dem vergangenen Herbst beträgt 34 Prozent. 2337 neue Studentinnen und Studenten bedeuten die bisher höchste Anfängerzahl. Die Studienorte Gießen und Wetzlar haben 1459 Neuimmatrikulierte gewählt. Für Studienprogramme, die in Friedberg angeboten werden, haben sich 878 Neulinge entschieden. Die Gesamtstudierendenzahl ist auf 10.489 gestiegen.

Der Gießener Studiengang Maschinenbau meldet mit 226 die höchste Anfängerzahl. Die Betriebswirtschaft (Bachelor) hat 168, Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie (Gießen) 146, Maschinenbau (Friedberg) 133, Bauingenieurwesen (Gießen) 127 und Wirtschaftsingenieurwesen (Friedberg) 103 Erstsemester. StudiumPlus, das insgesamt vier duale Studiengänge in Wetzlar anbietet, meldet mit einer Gesamtzahl von 234 Anfängern eine Steigerung um rund 40 Prozent. In die drei Studienprogramme des Friedberger Fernstudienzentrums haben sich insgesamt 87 Erstsemester eingeschrieben, was einem Plus von rund 90 Prozent gleichkommt.

Das Präsidium der Hochschule bewertet die aktuellen Rekordmarken als Beleg der Attraktivität des Studienangebots. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass alle vier fachlichen Schwerpunkte der FH Gießen-Friedberg - die klassischen Ingenieurwissenschaften wie auch die neueren biowissenschaftlichen Sparten, die Informatik und ihre Anwendungsfächer wie die Stammdisziplin Betriebswirtschaft - auf solch starkes Interesse bei jungen Leuten stoßen. Vergleicht man diesen Zustrom mit den Trends in Hessen und ganz Deutschland so fällt auf, dass der Anstieg der Studienanfängerzahlen an der FH Gießen-Friedberg die durchschnittlichen Zuwachsqoten auf Bundesebene (knapp 7 Prozent) bei weitem übersteigt. Anfang Novem-

Studienangebot der Fachhochschule Gießen-Friedberg, WS 2008/09

Campus Gießen

| Studiengang | Aufnahme | Abschluss |
|---|----------|-----------------------------------|
| Architektur | WS, SS | Bachelor of Engineering |
| Architektur (Aufbau)* | WS | Master of Engineering |
| Automatisierungstechnik | WS, SS | Diplom |
| Bauingenieurwesen | WS, SS | Bachelor of Engineering |
| Bauingenieurwesen (Aufbau)* | WS | Master of Engineering |
| Berufliche und Betriebliche Bildung | WS | Bachelor of Arts |
| Betriebswirtschaft | WS, SS | Bachelor of Arts |
| Betriebswirtschaft (Weiterbildung) | WS, SS | Master of Business Administration |
| Bioinformatik | WS | Diplom |
| Biomedizinische Technik* | WS | Bachelor of Science |
| Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie* | WS | Bachelor of Science |
| Energiesystemtechnik | WS, SS | Diplom |
| Informatik | WS, SS | Bachelor of Science |
| Informatik (Aufbau) | WS, SS | Master of Science |
| Informations- u. Kommunikationstechnik | WS, SS | Diplom |
| Infrastrukturmanagement (Aufbau) | WS, SS | Master of Engineering |
| International Marketing (Aufbau) | WS | Master of Arts |
| KrankenhausTechnikManagement* | WS | Bachelor of Science |
| Maschinenbau | WS, SS | Diplom |
| Mikroelektronik/Elektronik-Design | WS, SS | Diplom |
| Technische Gebäudeausrüstung | WS, SS | Diplom |
| Technische Redaktion u. Multimediale Dokumentation (Aufbau) | WS, SS | Master of Arts |
| Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitstechnik* | WS | Bachelor of Science |
| Unternehmensführung (Aufbau) | SS | Master of Arts |

* in 2008 neu eingeführte Studiengänge

12 Studienangebot und Studiennachfrage

| Studienangebot der Fachhochschule Gießen-Friedberg, WS 2008/09 | | |
|---|----------|---|
| Campus Friedberg | | |
| Studiengang | Aufnahme | Abschluss |
| Allgemeine Elektrotechnik | WS, SS | Diplom |
| Facility Management* | WS | Bachelor of Science |
| Facility Management (Fernstudium, Weiterbildung)* | WS, SS | Master of Science |
| Information and Communications Engineering (Aufbau) | WS | Master of Science |
| Informations- u. Kommunikationstechnik | WS | Diplom |
| International Real Estate Economics | WS, SS | Master of Science |
| Logistik* | WS | Bachelor of Science |
| Logistik (Fernstudium, Weiterbildung)* | WS, SS | Master of Science |
| Maschinenbau | WS, SS | Diplom |
| Material- u. Fertigungstechnologie | WS, SS | Diplom |
| Mathematik für Finanzen, Versicherungen und Management (Aufbau) | WS | Master of Science |
| Mechatronik | WS, SS | Diplom |
| Medieninformatik | WS | Bachelor of Science |
| Medieninformatik (Aufbau) | WS, SS | Master of Science |
| Physikalische Technik | WS | Diplom |
| Projektmanagement (Weiterbildung) | WS, SS | Diplom/Zertifikat |
| Technische Informatik | WS | Bachelor of Science |
| Wirtschaftsinformatik | WS | Bachelor of Science |
| Wirtschaftsinformatik | WS, SS | Master of Science |
| Wirtschaftsmathematik | WS | Bachelor of Science |
| Wirtschaftsingenieurwesen* | WS, SS | Bachelor of Science |
| Wirtschaftsingenieurwesen (Fernstudium, Weiterbildung)* | WS, SS | Master of Business Administration and Engineering |
| * in 2008 neu eingeführte Studiengänge | | |

ber 2008 meldete das Statistische Landesamt, dass 28.600 junge Männer und Frauen im laufenden Wintersemester ihr Studium an einer hessischen Hochschule aufgenommen haben. Diese Menge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent, also um die Hälfte der Zuwachsrates an

Studienangebot der Fachhochschule Gießen-Friedberg, WS 2008/09

Campus Wetzlar

| Studiengang | Aufnahme | Abschluss |
|--|----------|---|
| Betriebswirtschaft (dual) | WS | Bachelor of Business Administration |
| Ingenieurwesen/Mikrosystemtechnik (dual) | WS | Bachelor of Engineering |
| Wirtschaftsingenieurwesen (dual) | WS | Bachelor of Business Administration and Engineering |
| Prozessmanagement (dual) | WS | Master of Arts |

der FH Gießen-Friedberg. Auch wenn es noch keine wissenschaftlichen Untersuchungen über die Gründe für den hessenweit steilen Anstieg gibt, liegt es nahe, bei der Ursachenerforschung auch die Möglichkeit zu bedenken, dass die Abschaffung der Studiengebühren ihren Anteil an der aktuellen Entwicklung in Hessen hat.

Schon jetzt ist absehbar, dass die Studierendenzahlen weiter steigen werden. Die demografische Entwicklung lässt erwarten, dass bis Mitte des nächsten Jahrzehnts 13.000 Studentinnen und Studenten an der FH in Gießen, Friedberg und Wetzlar immatrikuliert sein werden. Angesichts des volkswirtschaftlich alarmierenden Mangels an qualifizierten Nachwuchskräften in den technisch-ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen versteht es die FH Gießen-Friedberg als ihre Aufgabe, Studierende in großer Zahl auszubilden. Das gilt auch in regionalpolitischer Hinsicht. Die Fachhochschule ist die einzige akademische Ausbildungsinstitution mit technischem Schwerpunkt in Mittelhessen. Sie ist also auch in besonderer Weise gefordert, durch Qualifizierung der stark nachgefragten Fachkräfte in ausreichender Zahl zur künftigen Entwicklung des heimischen Wirtschaftsraumes beizutragen. Auch deshalb vertritt die Hochschule die Haltung, Zulassungsbeschränkungen nach Möglichkeit zu vermeiden.

14 Studienangebot und Studiennachfrage

Entwicklung der Studierendenzahlen 2003-2009

| | WS 03/04 | SS 04 | WS 04/05 | SS 05 | WS 05/06 | SS 06 | WS 06/07 | SS 07 | WS 07/08 | SS 08 | WS 08/09 |
|---------------------------------------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|
| Campus Gießen | | | | | | | | | | | |
| Studienanfänger | 1162 | 358 | 1095 | 354 | 1145 | 442 | 1122 | 453 | 1074 | 350 | 1455 |
| Studierende in der Regelstudienzeit | 4343 | 4212 | 4354 | 4252 | 4478 | 4373 | 4653 | 4550 | 4416 | 4263 | 4891 |
| Studierende gesamt (incl. Beurlaubte) | 5681 | 5497 | 5698 | 5454 | 5872 | 5519 | 5914 | 5719 | 5719 | 5535 | 6310 |
| Campus Friedberg | | | | | | | | | | | |
| Studienanfänger | 855 | 188 | 802 | 200 | 840 | 189 | 746 | 174 | 670 | 134 | 875 |
| Studierende in der Regelstudienzeit | 2616 | 2545 | 2765 | 2727 | 2981 | 2868 | 3009 | 2898 | 2783 | 2640 | 3029 |
| Studierende gesamt (incl. Beurlaubte) | 3275 | 3141 | 3511 | 3391 | 3855 | 3646 | 4029 | 3789 | 3902 | 3689 | 4181 |
| Hochschule gesamt | | | | | | | | | | | |
| Studienanfänger | 2017 | 546 | 1897 | 554 | 1985 | 631 | 1868 | 627 | 1744 | 484 | 2330 |
| Studierende in der Regelstudienzeit | 6959 | 6757 | 7119 | 6979 | 7459 | 7241 | 7662 | 7448 | 7199 | 6903 | 7920 |
| Studierende gesamt (incl. Beurlaubte) | 8956 | 8638 | 9209 | 8845 | 9727 | 9165 | 9943 | 9508 | 9693 | 9224 | 10491 |
| Aufteilung nach % | | | | | | | | | | | |
| Campus Gießen | 63% | 64% | 62% | 62% | 60% | 60% | 59% | 60% | 60% | 60% | 60% |
| Campus Friedberg | 37% | 36% | 38% | 38% | 40% | 40% | 41% | 40% | 40% | 40% | 40% |
| Absolventen | | | | | | | | | | | |
| Campus Gießen | 300 | 333 | 328 | 450 | 366 | 427 | 275 | 463 | 301 | 560 | |
| Campus Friedberg | 78 | 135 | 152 | 179 | 185 | 181 | 240 | 222 | 208 | 257 | |
| Hochschule gesamt | 378 | 468 | 480 | 629 | 551 | 608 | 515 | 685 | 509 | 817 | |
| Studienanfänger, weiblich | | | | | | | | | | | |
| Campus Gießen | 311 | 83 | 269 | 95 | 301 | 101 | 269 | 106 | 281 | 81 | 402 |
| Campus Friedberg | 146 | 28 | 104 | 23 | 142 | 32 | 121 | 21 | 104 | 23 | 173 |
| Hochschule gesamt | 457 | 111 | 373 | 118 | 443 | 133 | 390 | 127 | 385 | 104 | 575 |
| Anteil | 39% | 31% | 34% | 33% | 39% | 30% | 35% | 28% | 36% | 30% | 40% |
| Studierende gesamt, weiblich | | | | | | | | | | | |
| Campus Gießen | 1296 | 1232 | 1308 | 1257 | 1360 | 1307 | 1379 | 1318 | 1244 | 1204 | 1520 |
| Campus Friedberg | 502 | 453 | 488 | 463 | 556 | 527 | 588 | 542 | 530 | 502 | 640 |
| Hochschule gesamt | 1798 | 1685 | 1796 | 1720 | 1916 | 1834 | 1967 | 1860 | 1774 | 1706 | 2160 |
| Anteil | 20% | 20% | 20% | 19% | 20% | 20% | 20% | 20% | 18% | 18% | 21% |

Die Umstellung des Studiensystems auf die internationalen Abschlüsse Bachelor und Master - seit einigen Jahren unser wichtigstes Entwicklungsprojekt auf dem zentralen Arbeitsfeld der Lehre - schreitet an der FH Gießen-Friedberg permanent fort. Dieser Prozess, der nach politischer Vorgabe bis zum Jahr 2010 abgeschlossen sein soll, ist in den Zielvereinbarungen zwischen der Hochschulleitung und den Fachbereichen für den Zeitraum 2005–2008 verbindlich festgeschrieben. Auch in den Zielvereinbarungen, die flankierend zum Hochschulpakt im Juli 2006 zwischen der Landesregierung und den Hochschulen für die Jahre 2006 bis 2010 abgeschlossen wurden, hat sich die FH Gießen-Friedberg zur Fortsetzung ihres Internationalisierungskurses verpflichtet.

Im Wintersemester 2008/09 standen an unserer Hochschule insgesamt 32 Studienprogramme zur Wahl, die zum Bachelor- oder Mastergrad führen. Im Jahr 2008 wurde der Lehrbetrieb in zwölf neuen Studiengängen gestartet. Dabei handelt es sich um:

- Biomedizinische Technik
- Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie
- KrankenhausTechnikManagement
- Umwelt-, Hygiene- und Sicherheitstechnik
- Logistik
- Facility Management
- Wirtschaftsingenieurwesen (jeweils Bachelor)
- Facility Management
- Logistik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Architektur
- Bauingenieurwesen (jeweils Master)

Programmstudierende der FH Gießen-Friedberg im Ausland (outgoings)

| Jahr | Europa | sonstige Regionen |
|--------------|------------|-------------------|
| 2000/2001 | 38 | 1 |
| 2001/2002 | 30 | 7 |
| 2002/2003 | 45 | 1 |
| 2003/2004 | 56 | 4 |
| 2004/2005 | 52 | 11 |
| 2005/2006 | 57 | 2 |
| 2006/2007 | 46 | 14 |
| 2007/2008 | 57 | 10 |
| 2008/2009 | 76 | 16 |
| Summe | 457 | 66 |

| Wichtigste Gastländer | gesamt |
|---|--------|
| Irland | 113 |
| Großbritannien | 105 |
| Dänemark | 52 |
| Finnland | 45 |
| Schweden | 28 |
| Spanien | 28 |
| Frankreich | 25 |
| | |
| Wichtigste Gasthochschulen | gesamt |
| Dundalk Institute of Technology, Irland | 97 |
| University of Central Lancashire, Großbritannien | 75 |
| Kajaani University of Applied Sciences, Finnland | 31 |
| Umea University, Schweden | 27 |
| Vitus Bering University, College Horsens, Dänemark | 27 |
| Engineering College of Aarhus, Dänemark | 15 |
| Kymenlaakson University of Applied Sciences, Finnland | 14 |

16 Forschung und Entwicklung



Ihrem strategischen Ziel, die anwendungsorientierte Forschung als dritte Leistungsebene neben Lehre und Weiterbildung auszubauen, hat sich die FH Gießen-Friedberg im Jahr 2008 um einen bedeutenden Schritt angenähert. Für ihr Forschungsprojekt „Biomedizinische Technik“ erhielt sie vom Land Hessen die Förderzusage in Höhe von mehr als vier Millionen Euro. Die Hochschule war damit als einzige FH mit einem eigenen Antrag bei der „Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (Loewe)“ erfolgreich. Mit diesem Förderprogramm will die Landesregierung die hessische Forschungslandschaft nachhaltig stärken. Bei dem Gießener Projekt kooperieren die FH-Institute für Biopharmazeutische Technologie (IBPT) sowie für Medizinische Physik und Strahlenschutz (IMPS) – vertreten durch die Professoren Dr. Peter Czermak, Dr. Martin Fiebich, Dr. Frank Runkel und Dr. Klemens Zink – mit der Universitätsklinik in Marburg. Leitidee ist die Verknüpfung der biopharmazeutischen Verfahrensentwicklung mit den physikalischen Möglichkeiten der Bildgebung.



Dieser Wettbewerbserfolg setzt einen Meilenstein auf dem Entwicklungskurs der FH Gießen-Friedberg. Das Forschungsteam dringt bei der Fördersumme in bisher unerreichte Dimensionen vor. Zugleich stärkt die Bewilligung der Mittel nachhaltig die Grundausstattung für Forschung im fachlichen Schwerpunkt Bio- und Medizinwissenschaften. Denn die so geschaffene personelle und apparative Basis erhöht die Chance, künftig Forschungsaufträge in vergleichbarer Größenordnung zu akquirieren.

Im Rahmen der nachfolgenden Staffel des Loewe-Programms bewertete das Gutachtergremium einen weiteren Erstantrag der Hochschule positiv. Ein von Prof. Dr. Klaus Behler koordiniertes Team des Friedberger Fachbereichs Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung (MND) plant ein Netzwerk zur Entwicklung Optischer Technologien und Systeme, das Innovationen für die

industrielle Anwendung ausarbeiten soll. Dabei ist eine Kooperation mit der Industrie, der Universität Kassel, der Hochschule Darmstadt und der FH Wiesbaden vorgesehen. Erhält das auf drei Jahre konzipierte Projekt die Förderzusage, dann stehen für die Finanzierung der Arbeiten über 4 Millionen Euro bereit. Zentrum des Netzwerks soll der FH-Standort Friedberg sein, wo die Faseroptik und Laseranwendungen zu den Forschungsschwerpunkten gehören.

An fünf weiteren Projekten, die über die dritte Förderlinie der hessischen „Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ gefördert werden, ist die FH Gießen-Friedberg beteiligt. Mit „Loewe 3“ unterstützt das Land Verbundvorhaben in Forschung und Entwicklung, die von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen realisiert werden. Ziel ist, die Einführung marktfähiger innovativer Produkte und Verfahren zu beschleunigen. Die Teams der Hochschule, die von den Professoren Dr. Martin Fiebich, Dr. Ernst Stadlbauer, Dr. Ubbo Ricklefs und Dr. Thomas Letschert geleitet werden, lösen dabei Aufgaben auf den Gebieten Medizintechnik, Entsorgungstechnik, Sensortechnik und Informatik.



Infrastruktur

Sowohl auf infrastruktureller Ebene als auch bei der Ausweitung des fachlichen Forschungsspektrums werden die acht neuen Kompetenzzentren der FH Gießen-Friedberg Fortschritte bringen. Darin haben sich Vertreter verschiedener Fachbereiche auf folgenden interdisziplinären Arbeitsfeldern zusammengeschlossen:

- Biotechnologie und Biomedizinische Physik
- Energie- und Umweltsystemtechnik
- Gebäude-Technik-Management
- Nanotechnik und Photonik



18 Forschung und Entwicklung



- Optische Technologien und Systeme
- Medizin- und Krankenhaustechnik
- Mobilität – Verkehr – Automotive
- Werkstoffwissenschaften und Materialprüfung.

Deren Einrichtung ist auch mit Blick auf das veränderte Studiensystem zu sehen. Eine Fachhochschule, die sich zum Ziel gesetzt hat, hochwertige Master-Studiengänge anzubieten, die denen universitärer Konkurrenten qualitativ nicht nachstehen, muss ihr wissenschaftliches Potenzial weiterentwickeln. Denn erstklassige Masterstudiengänge sind auf Dauer nur möglich, wenn sie in ein attraktives Forschungsumfeld eingebettet sind.

Die Bildung der Kompetenzzentren wird begleitet von der Gründung einer „Stiftung für angewandte Forschung, Innovation und Transfer“, einer Initiative, die unterstützt von der mittelhessischen Wirtschaft die Position der FH Gießen-Friedberg als Technologiemoor der Region weiter stärken wird.

Projekte



Ihre Position als eine der leistungsstärksten deutschen Fachhochschulen auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung konnte die FH Gießen-Friedberg auch 2008 behaupten. Gradmesser dabei sind unter anderem die erfolgreichen Bewerbungen um Mittel aus Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Erneut haben sich 2008 zwei Forschungsprojekte aus Gießen und Friedberg im Wettbewerb um Förderung durch das BMBF behauptet. Dabei handelt es sich um Initiativen der Fachbereiche Elektro- und Informationstechnik (EI, Gießen) sowie Informationstechnik – Elektrotechnik – Mechatronik (IEM, Friedberg).

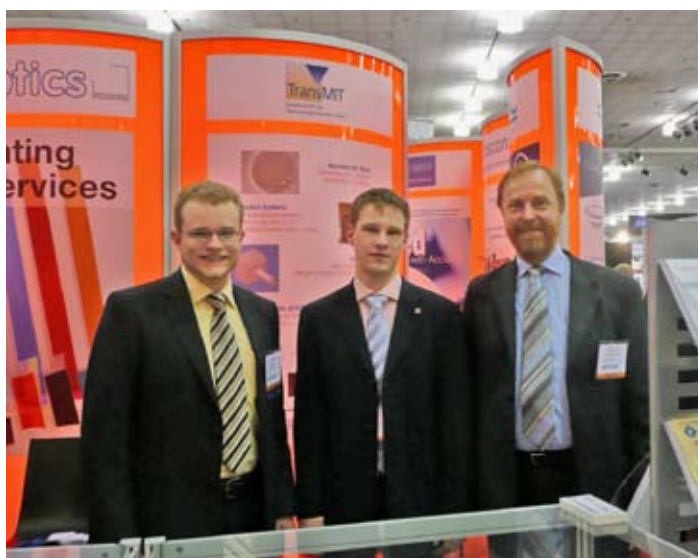
Forschungsarbeiten, die sich mit der „Indoor-Ortung in drahtlosen Netzen durch Einsatz von Leckwellenleitern

und verteilten Antennensystemen" befassen, unterstützt das BMBF mit insgesamt 453.000 Euro an den Fachhochschulen in Gießen und Dresden. Dr. Ulrich Birkel, Professor für Kommunikationstechnik und -systeme am Fachbereich EI, ist leitender Koordinator des Verbundprojektes. Die industriellen Kooperationspartner sind die AWE Communications GmbH in Böblingen, die Radio Frequency Systems GmbH in Hannover und die Alcatel-Lucent Deutschland AG in Stuttgart. Bei diesem Vorhaben geht es um die Entwicklung eines Verfahrens, das es ermöglicht, die Position von Mobilfunkteilnehmern innerhalb von Gebäuden genau zu bestimmen.

Die „Entwicklung von faseroptischen Übertragungssystemen mit UV-Diodenlasern und einmodigen Lichtwellenleitern" ist Ziel des Friedberger Projekts, das mit 250.000 Euro gefördert wird. Prof. Dr. Karl-Friedrich Klein, der Leiter des Labors für Optische Nachrichtentechnik und Lichtwellenleiter am Fachbereich IEM, arbeitet dabei mit der Hochschule Merseburg, dem Fraunhofer-Institut für Lasertechnik Aachen und dem Institut für Photonische Technologien Jena zusammen. Industriepartner sind die Heraeus Quarzglas GmbH in Hanau, die Omicron Laserage Laserprodukte GmbH in Rodgau-Dudenhofen und Polymicro Technologies in Phoenix/Arizona.

Die beiden jeweils auf drei Jahre angelegten Initiativen werden durch das BMBF-Programm „FHprofUnd" finanziert, das Kooperationen zwischen den anwendungsnah forschenden Fachhochschulen und vor allem kleinen und mittleren Unternehmen fördert.

Im Rahmen der BMBF-Ausschreibung „Förderung der Erhöhung der Innovationskompetenz mittelständischer Unternehmen" (ProINNO II) erhalten die Professoren Dr. Peter Czermak und Dr. Frank Runkel Forschungsmittel, die der Erstellung eines Membranbioreaktor-Systems und der galenischen Entwicklung eines Aknemittels mit einem



speziellen Wirkstoff dienen. Die beiden Wissenschaftler vom Institut für Biopharmazeutische Technologie (IBPT) haben auf Landesebene eine weitere Anerkennung erfahren. Beim Wettbewerb um den „Forschungspreis der Hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften" belegten sie den mit 12.500 Euro dotierten ersten Platz. Beworben hatten sie sich mit dem Projekt „Entwicklung und Charakterisierung von neuen Arzneiformen zum zielgerichteten Wirkstofftransport am Beispiel von biotechnologisch hergestellten zyklischen Aminosäuren zur Behandlung entzündlicher Hautkrankheiten". Kooperationspartner bei den inzwischen abgeschlossenen Arbeiten, die vom Bundeswirtschaftsministerium unterstützt wurden, war das mittelständische Pharmaunternehmen Engelhard Arzneimittel aus Niederdorfelden.

Mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie wird das Projekt „Kompetenzzentrum Elektronischer Geschäftsverkehr Mittelhessen" gefördert, bei dem das Referat Technologietransfer der FH Gießen-Friedberg federführend tätig ist.

20 Strukturdaten



Die Erhebung allgemeiner Studiengebühren blieb in Hessen eine hochschulpolitische Episode. Das Studienbeitragsgesetz hatte nur zwei Semester (Wi 07/08 – So 08) lang Gültigkeit, bevor es durch den Hessischen Landtag im Juni 2008 aufgehoben wurde. Das politische Programm der jetzigen Regierung sieht keine Wiedereinführung allgemeiner Studiengebühren vor. Die Mehreinnahmen durch die Studienbeiträge, die direkt an die jeweilige Hochschule flossen, im Fall der FH Gießen-Friedberg handelte es sich dabei um einen Gesamtbetrag von knapp 5,9 Millionen Euro – waren also auf zwei Semester befristet.

Die FH Gießen-Friedberg hatte per Senatsresolution schon 2006 klargestellt, dass sie die Erhebung allgemeiner Gebühren aufgrund des abschreckenden Effektes ablehnt, der vor allem Angehörige sozial schwächerer Familien vom Studium fernhält. Dass es bei Wegfall der von den Studierenden aufgebrachten Finanzmittel zur Qualitätsverbesserung der Lehre dringend notwendig sei, den Hochschulen aus anderen Quellen zusätzliches Geld zur Verfügung zu stellen, haben nicht nur Präsidenten von Universitäten und Fachhochschulen, sondern auch Bildungspolitiker immer wieder betont.

Diese Forderungen fanden Berücksichtigung durch den Beschluss der damaligen Mehrheit des Hessischen Landtags, den Hochschulen statt der Beträge aus den Studiengebühren zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 46 Millionen Euro pro Semester zuzuweisen. Für die FH Gießen-Friedberg bedeutete das im Wintersemester 2008/09 Kompensationszahlungen in Höhe von rund 2,9 Millionen Euro, mit denen eine Reihe qualitätsverbessernder Maßnahmen weiterfinanziert werden konnte, die aufgrund der Gebühreneinnahmen seit dem Herbst 2007 eingeführt worden waren. Da im Gesetz keine Befristung dieser Mittel formuliert ist, kann davon ausgegangen werden, dass sie den Hochschulen auch künftig zur Verfügung stehen werden.

Haushalt der FH Gießen-Friedberg

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Budget insgesamt | 36.427.238,00 | 37.485.391,00 | 37.885.975,00 | 39.817.848,00 | 43.803.882,21 |
| Landeszuschuss | 35.918.600,00 | 36.577.000,00 | 36.632.200,00 | 38.322.400,00 | 41.794.200,00 |
| andere Mittel | 508.638,00 | 908.391,00 | 1.253.775,00 | 1.495.448,00 | 2.009.682,21 |
| Personalkosten | 27.779.673,00 | 27.949.594,00 | 28.227.365,00 | 29.069.910,00 | 31.361.162,00 |
| Sachmittel | 8.647.565,00 | 9.535.797,00 | 9.658.610,00 | 10.747.938,00 | 12.442.720,21 |
| QSL-Mittel | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.897.241,33 | 6.506.737,18 |

Beschäftigte an der FH Gießen-Friedberg

| Stichtag | Mitarbeiter in Fachbereichen | | | Verwaltung | Gesamt |
|-----------|------------------------------|------------------------------------|---|------------|--------|
| | ProfessorInnen | Wissenschaftliche MitarbeiterInnen | Administrativ-technische MitarbeiterInnen | | |
| 1.10.2004 | 223 | 132 | 54 | 193 | 602 |
| 1.10.2005 | 220 | 137 | 52 | 186 | 595 |
| 1.10.2006 | 215 | 142 | 62 | 191 | 609 |
| 1.10.2007 | 210 | 142 | 67 | 184 | 603 |
| 1.10.2008 | 205 | 180 | 68 | 234 | 687 |

Im Jahr 2008 hat die FH Gießen-Friedberg insgesamt rund 44 Millionen Euro an Landesmitteln (Landeszuschuss nach Haushaltsplan plus Kompensationsmittel und Ausgleich der Tarifsteigerung) erhalten. Die Hochschule wendet ein Modell der leistungsorientierten Mittelzuweisung bei der internen Finanzverteilung an. Jeder Fachbereich entscheidet in eigener Regie über die Verwendung seines globalen Budgets.

Die FH Gießen-Friedberg hatte 2008 im Jahresdurchschnitt 635 Beschäftigte. Darunter waren 206 Professoren. Neu berufen wurden 2008 insgesamt vier Professoren. Im selben Zeitraum gingen neun Professoren in den Ruhestand.

22 Strukturdaten

Entwicklung der Hauptnutzflächen an der Fachhochschule Gießen-Friedberg

| Campus/Jahr | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Gießen | 28.186 | 29.121 | 28.840 | 28.840 | 31.853 | 32.982 | 33.702 |
| Friedberg | 11.862 | 11.839 | 11.839 | 11.839 | 15.364 | 15.615 | 15.615 |
| Hochschule gesamt | 40.048 | 40.960 | 40.679 | 40.679 | 47.217 | 48.597 | 49.317 |

An beiden Standorten der Hochschule schritt die bauliche Expansion auch 2008 fort. Zum Wintersemester 2007/08 hat die FH in Gießen einen Neubau mit 2700 Quadratmetern Hauptnutzfläche in Betrieb genommen. Dafür wurden insgesamt 13 Millionen Euro aufgewendet. Im Kopfgebäude ist eine Cafeteria mit Galerie untergebracht. Im darüber liegenden Hörsaal finden 300 Zuhörer Platz. Weitere Trakte beherbergen Labor-, Seminar- und Vorlesungsräume sowie Büros für den Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik. Bei der



Einweihungsfeier hob der FH-Präsident hervor, mit dem bereits im Oktober 2007 in Betrieb genommenen Biotechnologie-Gebäude und dem im Bau befindlichen Haus in Friedberg verzeichne die Hochschule einen Flächenzuwachs von mehr als 8000 Quadratmetern. Dies bedeute einen Entwicklungsschub für die FH und auch die Chance, in Lehre, Forschung und Weiterbildung in qualitativ neue Dimensionen vorzudringen.

Um die Region Mittelhessen als Standort der Medizintechnik weiter zu stärken, hat der damalige Hessische Wirtschaftsminister Alois Rhiel im Dezember 2008 den ersten Förderbescheid über 4,2 Millionen Euro für ein Anwenderzentrum Medizintechnik an der FH Gießen-Friedberg übergeben. Der Baubeginn auf dem Gelände an der Gießener Gutfleischstraße ist für 2009 vorgesehen. Der insgesamt rund 8 Millionen Euro teure Neubau, eine Schnittstelle zwischen Hochschule und der regionalen Wirtschaft, soll im Jahr 2010 fertiggestellt sein. Auf einer Fläche von 1150 Quadratmetern sollen Labore und Büroflächen entstehen, die je zur Hälfte von dort ansässigen Unternehmen der Medizintechnik und für Kooperationsprojekte zwischen Fachhochschule und Wirtschaft genutzt werden. Dabei ist vor allem an ansiedlungswillige Unternehmen gedacht, die sich von der Nachbarschaft zu den FH-Instituten für Biopharmazeutische Technologie und für Medizinische Physik und Strahlenschutz Impulse für ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeit versprechen.



Die Fachhochschule Gießen-Friedberg ist die einzige akademische Ausbildungs- und Forschungsstätte für Ingenieurwissenschaften und Technik in Mittelhessen. Sie versteht es als ihre Aufgabe, zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region und zur Qualifizierung ihrer Menschen beizutragen. Dabei wird die akademische Ausbildung das wichtigste Leistungsfeld bleiben. Für alle Absolventinnen und Absolventen der Gymnasien und Fachoberschulen will die FH Gießen-Friedberg die erste Adresse sein, wenn es um die praxisnahe Hochschulausbildung zu Ingenieuren, Informatikern oder Betriebswirten geht. Wer hochwertige Studiengänge anbieten will, muss das Lehrprogramm ständig aktualisieren und ergänzen. Nach der Reform der Studiengangstruktur wird die Etablierung eines standardisierten Systems zur fortlaufenden Sicherung und Stei-

24 Ausblick



gerung der Lehrqualität eine der Hauptaufgaben bilden. Dabei werden auch das Zentrum für Qualitätsentwicklung und die Arbeitsgemeinschaft Qualität in Lehre und Studium unverzichtbare Beiträge leisten.

Neben der grundständigen Lehre muss die angewandte Forschung künftig die zweite Säule der Fachhochschule Gießen-Friedberg sein. Ohne exzellente anwendungsorientierte Forschung ist in der Lehre keine Konkurrenzfähigkeit mit den Universitäten zu erreichen. Dabei können Projektmittel immer nur zusätzliche Finanzierungen sein. Damit die FH Gießen-Friedberg ihr Forschungspotenzial ausschöpfen und den gesetzlichen Forschungsauftrag systematisch und mit breitem fachlichen Spektrum erfüllen kann, braucht sie eine verlässliche dauerhafte Mittelzuweisung für Forschung und Entwicklung durch das Land. Nötig sind insbesondere eine Reduzierung der Lehrverpflichtung unserer Professoren und ein solide finanzierter wissenschaftlicher Mittelbau.



Begleitend zum grundständigen Studium und der Forschung gilt es, die Angebote für eine akademische Weiterbildung neben dem Beruf massiv auszubauen. Das lebenslange Lernen wird auch an den Hochschulen eine bedeutende Rolle spielen. Auf diesem Gebiet eröffnet vor allem der partnerschaftliche Verbund mit der heimischen Wirtschaft schon heute ein großes Potenzial und gute Entwicklungschancen. Das 2007 gegründete Weiterbildungszentrum mit Sitz in Kloster Altenberg bei Solms-Oberbiel hat erfolgreich damit begonnen, auf die Erfordernisse unterschiedlicher Berufsfelder abgestimmte Leistungen zu koordinieren und am Markt anzubieten.

Die FH Gießen-Friedberg versteht sich als Hochschule der Region und zugleich als international ausgerichtete Studien- und Forschungsstätte. Zehn Prozent unserer Studierenden haben einen ausländischen Pass. Sie kommen aus etwa 70 unterschiedlichen Ländern. Mehr als 100 Part-

nerhochschulen bieten den Studentinnen und Studenten die Chance, jenseits der deutschen Grenzen zu studieren, und den Lehrenden Kooperationsmöglichkeiten in der Forschung. Ihren Weg der Internationalisierung wird die Hochschule fortsetzen.

Die Leistungsexpansion der Hochschule erfordert ihren räumlichen Ausbau. Das gilt sowohl mit Blick auf die Gestaltung attraktiver und förderlicher Rahmenbedingungen für Studium und Lehre als auch auf die Schaffung einer Infrastruktur für professionell organisierte Forschung. Die offizielle Einweihung des Erweiterungsbaus am Standort Friedberg im Juni 2009 wird ein Signal setzen, das von weiteren Initiativen zur räumlichen Expansion begleitet wird. So stehen der Bau eines Anwenderzentrums in der Gießener Gutfleischstraße und eine Ausweitung des Lehrbetriebs auf das vom Landkreis aufgegebene Gelände in Gießen bevor. Auch in Friedberg, wo die Hochschule mit der Stadt über die Nutzung von Teilen der dortigen „Housing Area“ verhandelt, zeichnen sich neue Optionen



ab. Beim Engagement um die bauliche Weiterentwicklung verfolgt das Präsidium die Vision eines modernen, innovativen und lebenswerten Lern- und Arbeitsumfeldes auf den Campus in Gießen und Friedberg.

Mittelfristig will die Fachhochschule Gießen-Friedberg mit hochwertigen Bachelor- und Masterstudiengängen, einem nachfrageorientierten Weiterbildungsangebot, angewandter Spitzenforschung und einer bedarfsgerechten räumlichen Ausstattung das Niveau einer Technischen Hochschule erreichen.

26 Impressum

- Herausgeber:** Der Präsident der Fachhochschule Gießen-Friedberg
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen
- Redaktion:** Pressestelle
Tel.: 06 41/3 09 10-40, Fax: 3 09 29-07
E-Mail: Pressestelle@fh-giessen.de
Statistische Aufbereitung: Planungsreferat
- Fotos:** Eikenberg, Gisse, Jakobs, Kampmann, Kronenberg, Pixelio
Zeichnung S. 6: von Wehrden
Grafik S. 2 + 27: Schürmann
- Layout, Grafik
und Druck:** Courir-Media GmbH, Bonn
- Auflage:** 2500
- Stand:** 28. Februar 2009
-



